

Die Zauberin Hellmüte sendet uns Geschenke

Und als Petrus meine finstere Stirn sah, wunderte er sich, da der Tag ein buntes, lustiges Kleid trug und aus schelmischem Blau-
auge guckte. Ich dachte an die Zauberin Hellmüte.
„Mich ärgert es, daß sie nicht vor dem Schuh
Deines Fußes verharret und ihre heimlichen
Träume fiebernde Meeresnächte um Dich we-
ben.“ Aber Petrus lächelte: „Du bist eine gar
strenge Priesterin.“ Wir setzten uns auf eine
Bank, und über uns hingen unzählige Äste mit
geöffneten weißen Dolden. Und Petrus erzählte,
daß dieser Strauch ein Fremdling sei und aus
dem Lande der Wunderhimmel stamme. Und er
nahm seinen Stift und aus seiner Manteltasche
die große weiße Papierrolle und dichtete; aber ich
blickte über die weiten, grünen Schoße der Wiesen

auf zu den Vögeln. Wie silberne Wirbelwinde kreisten sie durch die Lüfte — wer so spielen könnte! Auf einmal stand der Indianerknabe der Zauberin Hellmüte vor uns; er kam durch die Lüfte gefaust, der rothhäutige Vogel mit dem bunten Federschmuck in dem schwarzen Glanzhaar, gelbe, rote und grüne Federn. Und er warf sich zu unsern Füßen nieder, und Petrus begrüßte ihn mit allerlei Hurraren seiner Muttersprache. Und der junge Wildling jauchzte: Kulaia, wiwua, malibam! Und von seinem Gürtel löste er einen blühenden Rosenstrauch. „Herr, den sendet Dir Hellmüte, die Zauberin!“ Zwischen den Rosen lag ihr stolzer Ring mit den weißen Opalen, aber in den Steinen irrte ein schmerzliches Fieberlicht. Und mir schenkte sie Sandalen aus Löwinnenhaut mit Silberschnallen. Und auch Klein-Pull-Pascha hatte sie nicht vergessen — der Marabu sollte fernerhin sein Spielgefährte sein. „Aber am Zügel mußt Du ihn halten, Master Pull, damit er Dir nicht durchgeht wie mir, der Herumtreiber,

der Leckerschnabel“; da kam er endlich bedächtig über den Wiesengraben geschritten. „Ihn lockten Froschsirenen,“ sagte Petrus, und wir gingen ihm entgegen, und Pull setzte sich sofort auf den weichen Federrücken und ritt voran durch die lauschigen Baumwege, sich glückstrahlend umwendend nach allen Seiten, ob wir ihn auch sähen! Und wir kamen auf ein großes borsthaarges Feld; eine Schar Jungens mit roten Apfelbäckchen ließen ihre Drachen fliegen, und Pull schoß mit seinem Psropsengewehr auf die weißen und roten Papierdrachen, bis sie alle tot waren. Und die Jungens staunten über den sonderbaren großen Vogel und küßten den mutigen kleinen Jägersmann. Petrus freute sich und sagte: „Schließe nie hinter ihm das Thor, die Illusion ist der getreueste Lehrer und die Natur das weiteste Schulzimmer.“ Und die ganze Erde lachte, und lauter Blumen aus Sonnenschein fielen vom Himmel. Das war ein herrlicher Tag! Und Pulls Augen strahlten. Und als es dunkel wurde,

schief der Marabu zu seinen Füßen ein, aber ich
mußte ihm noch das kleine Lampenliedchen singen:

Lampe Lampe Lampe
Lämmchen Flämmchen Lämmchen Du
Döschen Klöschen Röschen
Kleinen Meinen Du.